

# Was uns die Ruinen von Alt Süns alles erzählen

Einen «Crash-Kurs in Burgenkunde» mit Fachmann Felix Nöthiger: Das bieten die Domleschger Burgentage dieses Jahr an. Die «Südostschweiz» hat eine der acht Lektionen besucht.

von Jano Felice Pajarola

Sommer 2015, Winter 1216 – wie es vor acht Jahrhunderten war, ist fast nicht vorstellbar. Und doch entsteht vor dem inneren Auge ein vages Bild, trotz der brennenden Sonne an diesem Montagabend, die jedes Detail im Mauerwerk der Ruine Alt Süns bei Paspels ausleuchtet.

Dunkel und stickig, in der Luft der Geruch funzeliger Talglichter, im Kamin ein heizendes Feuer. Die wenigen schmalen Fensterscharten zugestopft, die Türen zum Aborterker und zur Wehrlaube verrammelt, um die Kälte draussen zu halten. Die Malereien auf der verputzten, gekalkten Wand kaum erkennbar im Flackerlicht. So könnte es gewesen sein im dritten und obersten Geschoss des Turms, wenn man Revue passieren lässt, was man an diesem Abend erfährt, und das von keinem Geringeren als dem Doyen der Burgensanierung in Graubünden: Felix Nöthiger.

## Ein Mann mit viel Erfahrung

Burgen lesen lernen, an acht Montagabenden auf acht Burgen: Das ist die Idee hinter dem «Crash-Kurs in Burgenkunde», den der Verein Pro Castellis im Rahmen der zweiten Domleschger Burgentage (siehe Infobox) im Juli und August anbietet. «Nach dem Kurs sollte man in der Lage sein, ohne Unterlagen wie ein Burgenbuch, also mit dem blossen Auge, die Geschichte verstehen zu können, die die Steine uns erzählen», erklärt Nöthiger. Eine fast 30-köpfige Gruppe von Laien hat sich auf Alt Süns eingefunden, alle lauschen gebannt den Ausführungen des Experten. Kaum einer hat so viel Erfahrung wie er: Unzählige Burgen in Graubünden wurden in den vergangenen Jahrzehnten

unter seiner Ägide gesichert und saniert.

Das Prinzip beim Burgenlesen: «Alles Auffällige, jede besondere Steinformation hat eine Aussage», konstatiert Nöthiger beim Hinaufwandern zur erhaltenen Turmhälfte. Was den Kursteilnehmern gleich auffällt: das Opus Spicatum am Ringmauerrest, der an die Nordwestecke anschliesst. Es gebe verschiedene Erklärungsversuche für dieses Ährenwerk mit schräg gestellten plattigen Steinen, meint der Fachmann: dass man es den Römern abgesehen habe. Dass man damit ungleiche Schichten im Mauerwerk ausgeglichen habe. Oder dass es aus ästhetischen Gründen gemacht worden sei. Doch wer so etwas behauptet, der habe «noch nie selber eine Maurerkelle in der Hand gehabt. Es war einfach die schnellere Bauweise.»

## Die Vazer konnten es sich leisten

Nöthigers Blick wandert hoch in den Turm, 1216 erbaut für die Herren von Vaz, von weniger als 100 Mann in einer einzigen Bausaison, wie er vermutet. Was erzählen die sauber eingefügten mächtigen Ecksteine? «Man konnte es sich leisten, sie vollständig zu bearbeiten», sagt Nöthiger. Ein Beweis für die finanzielle Potenz der Bauherren – sie zeigt sich auch an der Tatsache, dass die Mauerdicke bis hinauf zur Krone im Gegensatz zu günstiger gebauten Burgen nicht ab-

nimmt. Gemauert wurde notabene mit der Schnur, und das laut Nöthiger auf zwei bis drei Millimeter genau. Sogar die Körpergrösse des Maurers lässt sich am Bauwerk ablesen: am Höhenabstand der Gerüstlöcher.

Die noblen Herren von Vaz: Sie lebten einst im dritten Turmgeschoss, «je höher oben, desto höher der Ausbaustandard», weiss Nöthiger. «Da hatte es einen deckenden Putz, und der war sicher mit Malereien versehen. Die natürlich verschwunden sind.»

## Die Hände als «Fernrohr»

«Jetzt nehmen wir unsere Feldstecher hervor.» Der Journalist als Novize im Crash-Kurs ist etwas überrascht, so ein Hilfsmittel hat er nicht dabei. Doch Nöthiger löst gleich auf: Die Besucher sollen ihre Hände zum Fernrohr formen und vors Auge halten – so seien Details besser erkennbar. Tatsächlich erkennt man nun, worauf der Experte hinaus will: An der südwestlichen Abbruchkante sieht man eine sauber gemauerte Türlaibung, darunter einen Tragebalken – klare Hinweise auf eine Wehrlaube aussen an der Burg, auf die man an dieser Stelle gelangen konnte. Gleich unterhalb davon ist eine weitere Laibung erhalten geblieben, in diesem Fall sogar mit Verputz: Die schmale Lichtscharte sollte hier, an der Sonnenseite, so viel Helligkeit wie möglich in den Innenraum leiten. Die Qualität des Putzes entspricht

sonst auf diesem Geschoss bereits nicht mehr dem Niveau ganz oben: Es ist «nur» noch ein so genannter Fugenstrich, die eine teurere Bauweise mit Quadersteinen vorgaukeln sollte. Noch ein Geschoss weiter unten wurde dann in der steinsichtigen Rasa-Pietra-Technik gearbeitet – nochmals simpler.

Natürlich hatten die Burgbewohner auch ihre Bedürfnisse – dafür gab es auf jedem Geschoss Vorrichtungen. Drei Toiletten sind nachweisbar, unten ist es ein heute zugemauerter Nischenabtritt im Burginnern, im zweiten und dritten Geschoss sind es so genannte Aborterker, die aussen an der Wand hängen – der obere ist vollständig erhalten, aber mittlerweile gefährdet, wie Nöthiger schätzt. Was die Aussenmauern zudem verraten: Aus dem Ausguss im dritten Stock wurde Urin geschüttet. Er hat beim Herabfallen den Mörtel angegriffen – die Spur ist wie bei den Erkern noch sichtbar.

## Mit Feuer mürbe gemacht

Weshalb aber steht vom Turm nur noch die Hälfte? Nöthiger kennt die Antwort: Die Burg wurde 1452 im Zuge der Schamser Fehde von Einheimischen gebrochen, um ein Herrschaftssymbol der Grafen von Werdenberg-Sargans zu zerstören. Mit tagelangem Feuer wurden die Mauern mürbe gemacht, bis sie nachgaben – und der Südwestteil einstürzte. Seither ist Alt Süns eine Ruine – aber eine sehr bedeutende.

Wer selber ebenfalls Burgen lesen lernen möchte, hat noch bis am 24. August jeden Montag ab 18 Uhr Gelegenheit dazu.



## Vom Familien-Burgleben bis zum Fachkurs im Sichern von Ruinen

Bei ihrer diesjährigen zweiten Ausgabe bieten die Domleschger Burgentage des Vereins Pro Castellis unterschiedlichste Anlässe. Bereits Anfang Juli begonnen hat der Crash-Kurs in Burgenkunde (siehe Haupttext). Richtig los geht es diesen Freitag bis Sonntag mit dem Burgleben: Familien mit Kindern ab fünf Jahren können auf Ehrenfels bei Sils eine

Nacht und einen Tag lang ins Mittelalter eintauchen, mit Knappendienst, Filzen, Schmieden und Burgübernachtung. Noch sind Plätze frei; Anmeldungen sind möglich bis heute Mittwoch um 17 Uhr bei Viamala Tourismus, Tel. 0816509030. Vom 27. bis 30. Juli findet täglich von 8.30 bis 18 Uhr eine geführte Kulturwanderung zu Schlössern und Ruinen im Domleschger statt (Treffpunkt

Bahnhof Thusis, Marschzeit zwei Stunden). Musik in alten Mauern gibt es am 31. Juli um 20 Uhr in der Kirche von Tomils: Das Domleschger Consort und der Instrumentenbauer Sigfried Jud spielen Musik des Mittelalters. Eine Anmeldung bei Viamala Tourismus ist erforderlich. Burgenfachleute aus der ganzen Schweiz treffen sich schliesslich am 2. August ab

9.15 Uhr zum ersten Schweizer Burgensymposium im Tomilser Pfundstall. Referieren werden unter anderem Bauforscher Augustin Carigiet, Burgenrestaurator Felix Nöthiger, Burgenillustrator Joe Rohrer und Archäologin Ursina Jecklin. Auf Führungen gezeigt werden die Tomilser Ausgrabung Sogn Murezi und Schloss Ortenstein. Die Teilnehmerzahl für den kostenpflichtigen Anlass ist be-

grenzt, anmelden kann man sich ebenfalls bei Viamala Tourismus. Bereits seit dem Frühling ausgebucht ist ein weiteres Burgentage-Angebot: der Fachkurs Sichern von Burgruinen für Denkmalpfleger und Archäologen, er findet Mitte August auf Hasenstein bei Zillis statt. Weitere Informationen zu den Burgentagen: www.pro-castellis.ch. (jfp)

## IMPRESSUM

**südostschweiz**

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Samedia Publishing AG

Verleger: Hanspeter Lebrument

CEO: Andrea Masüger

Redaktionsleitung David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktor), Reto Furter (Leiter Region Graubünden), Rolf Hösli (Redaktion Glarus), Patrick Nigg (Überregionales), Thomas Senn (Redaktion Gaster/See), René Weber (Sport)

Kundenservice/Abo Samedia, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@samedia.ch

Inserate Samedia Promotion

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 81 302 Exemplare, davon verkaufte Auflage 78 482 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2014)

Reichweite 159 000 Leser (MACH-Basic 2015-1) Erscheint siebenmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50

E-Mail: Regionalredaktion: graubünden@suedostschweiz.ch; Redaktion Inland, Ausland: nachrichten@suedostschweiz.ch;

Redaktion Sport: sport@suedostschweiz.ch; leserreporter@suedostschweiz.ch; meinengemeinde@suedostschweiz.ch

Ein ausführliches Impressum erscheint in der Dienstausgabe © Samedia

INSERAT

**www.kinochur.ch**  
KINOAPOLLO

Badusstrasse 10 081 258 34 34

Minions – Der erste eigene Film für die Kultwichte aus 'Ich einfach unverbesserlich'. Drei der Minions machen sich auf in die Welt, um einen neuen Anführer zu suchen.  
14.30 In 3D (erhöhte Eintrittspreise) ab 6J.  
16.30 In 2D (normale Eintrittspreise) Deutsch ab 6J.

While We're Young – Komödie um ein Paar Mitte 40, dessen Leben durch die Freundschaft mit einem jungen Pärchen wieder Schwung bekommt.  
18.30 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Magic Mike XXL – Die Jungs um Magic Mike sind wieder da und lassen wieder die Hüllen fallen. Mit Channing Tatum.  
21.00 Vorpremiere Deutsch ab 12 empf 14 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 - 081 258 32 32

Jurassic World – Der vierte Teil der Dino-Franchise. Eine genmanipulierte Dinosaurier-Bestie bedroht den Park.  
13.30 In 2D (normale Eintrittspreise) Deutsch  
18.30 In 3D (erhöhte Eintrittspreise) ab 12 empf ab 14 J.

Duff – Hast du keine, bist du eine – Highschool Komödie. Eine Teenager-Romanze im Umfeld von Smartphone-Wahn, Social-Media-Knatsch und Cyber-Mobbing.  
13.30 Deutsch ab 12 J.

Ostwind 2 – Fortsetzung des Pferdeabenteuers um ein rebellisches Mädchen und seinen Hengst Ostwind.  
14.15 Deutsch ab 6 J.

The Age of Adaline – Seit sie in einer Sturmnacht im Jahr 1935 nicht mehr altert, führt Adaline Bowman ein Leben auf der Flucht, da ihr Geheimnis nicht aufzudecken soll.  
15.45 Deutsch ab 12 J.

Terminator Genisys – Arnold Schwarzenegger ist zurück als Terminator. Der Kampf gegen die Maschinen geht weiter. Bildgewaltige Action!  
In 3D (erhöhte Eintrittspreise)  
16.00 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Giovanni Segantini – Magie des Lichts Der Kunstmaler schuf meist unter freiem Himmel monumentale Werke. Nun würdigt der Schweizer Regisseur Christian Labhart den Künstler in einem Kinofilm.  
16.30 Deutsch ab 8 J.

Entourage – Filmadaption der Fernseh-Kultserie um den Filmstar Vincent Chase und seinen Alltag im unberechenbaren Häufchen von Hollywood.  
18.15 Letzter Tag Deutsch ab 12 empf 14 J.

Far from the Madding Crowd - Am grünen Rand der Welt – Romanverfilmung um eine Gutsbesitzerin in England, die von drei Männern begehrt wird, aber unabhängig bleiben will.  
18.30 Deutsch ab 12 J.

While We're Young – Komödie um ein Paar Mitte 40, dessen Leben durch die Freundschaft mit einem jungen Pärchen wieder Schwung bekommt.  
20.30 E/d ab 12 empf 14 J.

Minions – Der erste eigene Film für die Kultwichte aus 'Ich einfach unverbesserlich'. Drei der Minions machen sich auf in die Welt, um einen neuen Anführer zu suchen.  
In 3D (erhöhte Eintrittspreise) ab 6J.  
21.00 Deutsch ab 6J.

Mr. Holmes – Der ehemalige Meisterdetektiv bricht mit 93 Jahren zu einer letzten grossen Reise auf.  
21.00 E/d/f ab 12 J.

**KLEIN & FEIN**  
**kinochur**  
**OPENAIR**  
AM THEATERWEG  
25. Juni – 15. August 2015

VORANZEIGE Donnerstag, 23. Juli 2015  
Magic Mike XXL – Die Jungs um Magic Mike sind wieder da und lassen wieder die Hüllen fallen. Mit Channing Tatum.  
21.30 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.